

Essen, 25.09.2009

## Junge Informatiker für kreative Leistungen ausgezeichnet Preisverleihung in Essen

**Die Sieger beim 27. Bundeswettbewerb Informatik stehen fest: Prof. Dr. Nicole Schweikardt, die Beiratsvorsitzende des Bundeswettbewerbs Informatik, zeichnete heute in Essen fünf Nachwuchstalente im Fach Informatik als Bundessieger aus. Die Bundessieger werden in die Studienstiftung des deutschen Volkes übernommen. Sie und die weiteren Preisträger erhalten für ihre Leistungen außerdem Sach- oder Geldpreise. Ausgerichtet wurde die Siegerehrung von der RWE IT GmbH.**

Als **Bundessieger** prämiert wurden Simon Blessenohl (Hamburg), Armin Krupp (Meppen), Toni Mattis (Kromsdorf bei Erfurt), Klaas-Hendrik Poelstra (Dortmund), Joachim Priesner (Stuttgart).

Weitere **Preisträger** sind Manuel Eberl (Dingolfing), Niklas Hambüchen (Bonn), Daniel Hugenroth (Ostbevern), Matthias Kemper (Ladbergen), Sarah Lutteropp (Kassel), Ulrich Mierendorff (Sankt Augustin), Philip Trettner (Steinburg)

Mit dem **Ingo-Wegener-Preis** für die herausragendste Gesamtleistung ausgezeichnet wurde Joachim Priesner.

Einen **Sonderpreis** für die originellste Einzelidee erhielt Enrico Reiß (Lindow), für den besten Vortrag Joachim Priesner, für besonders kooperatives Verhalten Armin Krupp und für die beste Leistung unter den jüngeren Teilnehmern wurde Jonathan Schmidt-Dominé (Düsseldorf) ausgezeichnet. Der Förderpreis - eine Sprachreise, gestiftet von Dr. Steinfels Sprachreisen - ging an Sebastian Stamm (Jena).

Eine Schülerin und 26 Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich aus einem Kreis von rund 1100 Bewerbern in zwei Wettbewerbsdurchgängen für die Endrunde des Bundeswettbewerbs qualifiziert. Jetzt mussten sie sich an zwei Wettbewerbstagen einer Jury aus sechzehn Informatikern von Schulen, Hochschulen und aus der Wirtschaft stellen. Die Jury bewertete Fachwissen und Persönlichkeit der Kandidaten.

So bestand eine der Wettbewerbsaufgaben darin, im Rahmen einer Gruppenarbeit ein Konzept für eine Internet-Suchmaschine zu entwickeln. In Einzelgesprächen mussten die Informatik-Talente ihre Problemlösefähigkeit durch logisches und strukturelles Denken unter Beweis stellen.

„Alle Finalisten des Bundeswettbewerbs gehören zum Spitzennachwuchs der deutschen Informatik. Im gesamten Verlauf des Wettbewerbs haben sie eindrucksvoll nachgewiesen, dass sie sämtliche für dieses Fach wichtigen Kompetenzen und Begabungen im höchsten Maße besitzen“, fasst Schweikardt ihre Erfahrungen des Wettbewerbs zusammen. „Der Wettbewerb leistet so einen wichtigen Beitrag dazu, hervorragenden Nachwuchs für die

Informatik und die Gestaltung der Informations- und Kommunikationsgesellschaft zu gewinnen.“

Die Endrunde des diesjährigen Bundeswettbewerbs Informatik und die Siegerehrung im Colosseum in Essen wurde von der RWE IT GmbH ausgerichtet. „Ich bin beeindruckt von den hier gezeigten Leistungen der Schülerinnen und Schüler“, lobte Chittur Ramakrishnan, Geschäftsführer der RWE IT GmbH, die Ergebnisse des Wettbewerbs. Hier liegt auch der Grund für die Förderung des Wettbewerbs durch RWE IT: „Als europaweit agierendes IT-Unternehmen sind wir ständig auf der Suche nach qualifizierter Verstärkung und engagieren uns aktiv für die Nachwuchsförderung.“

Der Bundeswettbewerb Informatik ist eine Initiative der Gesellschaft für Informatik und des Fraunhofer-Verbunds Informations- und Kommunikationstechnik und findet seit 1980 statt. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert, von den Landes-Kultusministerien unterstützt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Ziel des Bundeswettbewerbs ist es, Spitzentalente herauszufordern und zu fördern, die Computer nicht nur bedienen, sondern beherrschen wollen. Teilnehmen können Schüler und Auszubildende bis 21 Jahre. Unter den ehemaligen Siegern sind sowohl Professoren als auch Firmengründer.